



Abend-

Zeitung.

22.

Donnerstag, am 26. Januar 1832.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler [Th. Hell].

An den Schnee.

Willkommen, Schneeflocken!

Willkommen hier zu Land,
Wo nimmer euer Walten
Noch Anerkennung fand.

Weil stets nur milde Lüfte
Auf grünen Fluren weh'n,
An einem Stamme Blüthen
Und goldne Früchte steh'n.

Hier, wo es keine Seele
Recht freundlich mit euch meint —
Begrüß' ich euch von Herzen
Als eine alten Freund;

Denn sicher von den Meinen
Bringt ihr mir manchen Gruß
Und manche süße Spende
Und manchen treuen Kuß.

Drum, traute Schneeflocken,
O, seyd willkommen mir!
Willkommen, Nordlands Blüthen,
Im warmen Süden hier.

Habt Dank für jede Kunde,
Die ihr mir mitgebracht —
Die tröstend mir gelichtet
Der Sehnsucht düstre Nacht.

Ihr lehrtet mich erkennen,
Daf Alles seine Zeit —
Die Strenge und die Milde —
Frohfinn und Traurigkeit.

Ach! trübe ist's im Herzen
Und trübe, wo ihr weilt —
Doch wenn ihr nicht mehr wehet
Ist auch das Herz geheilt.

Dann ziehe ich die Pfade,
Die ihr gekommen seyd —
Vergeß' im Wiedersehen
Der Trennung tiefes Leid.

Umfasse die Geliebten
Im theuern Heimatland,
Und hab' das Glück gefunden,
Das sonst ich nirgend fand.

Italien, am 26. December 1831.

Theophania.

Catharina Guzmann.

(Beschluß.)

16.

Die Wundärzte hatten gleich anfangs erklärt, daß Catharina's Wunde tödlich sey und ihr nur noch wenige Tage Frist gegeben; aber schon waren mehre Tage vergangen, noch hatte der Tod sie nicht ereilt, und fast hätte man glauben sollen, ihre Lebenslampe brenne mit jedem Tage heller, denn sie begann theilnehmender gegen ihre Umgebungen zu werden und empfing selbst Donna Maria, die auf die Nachricht von ihrem Unfalle schnell von Montefillos zur Pflege herbeigeeilt war, herzlich. So sehr auch die Leiden Catharina's diese stolze Frau betrübten, so tröstete sie doch der Gedanke, daß eine Guzmann als Heldin sterben und sich ewigen Nachruhm erringen würde.

Das Heer lag indessen unthätig vor Montiel. Der König hatte zwar sogleich nach der Schlacht dem Erzbischofe von Toledo eine bedeutende Verstärkung zugeschickt, aber es lagen noch an 16000 kampflustige Krieger vor diesem Schlosse und doch wollte Henrico durch andere Unternehmungen das Heer nicht schwä-